



TN 18

Max Mostovetski

Nationalität: German



Kurzvita:

Max Mostovetski, (2001) erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Leipzig, wo Kateryna Blyum ihn 14 Jahre lang als Klavierlehrerin begleitete. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe, wie dem Nationalen Bach Wettbewerb Köthen (1.Preis), dem Carl- Schroeder Musikwettbewerb Sondershausen (1.Preis), dem Bundeswettbewerb Jugend musiziert (Kammermusik, 1.Preis), dem Kleinen Schumann-Wettbewerb Zwickau (3.Preis), Kiwanis Klavierwettbewerb (1.Preis), dem Internationalen Grotrian-Steinweg Klavierwettbewerb" (1.Preis), dem Bundeswettbewerb Jugend Musiziert (Klavier solo, 1.Preis) und dem Internationalen Carl Maria von Weber Klavierwettbewerb in Dresden (2.Preis). Neben seinen Erfolgen bei Wettbewerben tritt Max auch bei verschiedenen Konzerten in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Großbritannien und Spanien auf. Auch spielte er Klavierkonzerte von Bach, Mozart, Beethoven und Schumann mit Orchestern, wie den Heidelberger Philharmonikern, dem Hochschulorchester der HfM Dresden und dem Jugendsinfonieorchester Leipzig. Zu einigen seiner Auftrittsorte zählten unter anderem das Gewandhaus zu Leipzig, das Schloss Schwetzingen, die Chemnitzer Oper, der Tschaikowsky-Saal Hamburg, der Freiburger Dom und das Staatstheater Braunschweig.

Max studiert seit Oktober 2019 in der Klasse von Prof. Grigory Gruzman an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar. Meisterkurse bei Arie Vardi, Wolfgang Manz, Michel Dalberto, Gerald Fauth, Anna Malikova und Cyprien Katsaris gaben ihm neue Impulse und Erfahrungen. Max wurde von der Jürgen Ponto-Stiftung, der Stiftung Musikleben und dem Carl-Heinz Illies-Förderstipendium aktiv gefördert. Die Deutsche Chopin-Gesellschaft ist ein weiterer starker Förderer des jungen Musikers.



TN 18

Programm und Konzept der ersten Runde

Titel: Das Treffen der Meister

Werke:

J.Brahms: Aus Balladen Op.10:

1. Andante [nach schottischer Ballade "Edward"]
2. Andante
3. Intermezzo. Allegro.

12min

E.Grieg: Poetische Tonbilder Op.3

1. Allegro ma non troppo
2. Allegro cantabile
3. Con moto
4. Andante con sentimento
5. Allegro moderato
6. Allegro scherzando

10min

P.I.Tschaikowski: Aus Klavierstücke Op.72:

Tendres reproches

Chant élégiaque

7min

Konzept:

Im Mittelpunkt dieses Programms steht das Neujahrstreffen 1888 von Tschaikowski, Brahms und Grieg in Leipzig. Obwohl beide Komponisten mit der Musik des Anderen nur wenig anzufangen wussten, schätzten sie sich menschlich umso mehr. Brahms war zu dieser Zeit in Leipzig, um sein Klaviertrio in c-Moll, Op. 101, zu proben, und Tschaikowski hörte es sich an, jedoch hinterließ die Musik bei ihm keinen wirklichen Eindruck. Trotzdem war er zu höflich, um dies Brahms ins Gesicht zu sagen. Zum Glück für Tschaikowski tauchten Edvard Grieg und seine Frau Nina auf, die Griegs nahmen eine gewisse „Vermittlerrolle“ zwischen Brahms und Tschaikowski ein.

In einer liebenswerten Wendung mochten die beiden Komponisten sich schließlich, trotz ihrer Musik. Tschaikowski schrieb im folgenden Jahr, dass Brahms einen angenehmen Eindruck hinterlassen habe und nach allem ein ziemlich anständiger Mensch sei. Und zu seinem Verdienst hat sich auch Brahms dem russischen Komponisten gegenüber geöffnet. Der Pianist Zygmunt Stojowski, ein Freund von Brahms, erinnerte sich später: „Brahms bewahrte dennoch stets eine sympathische Achtung für Tschaikowski.“



TN 18

Programm und Konzept der finalen Runde

Titel: Unsterbliche Musiker Leipzigs

Werke:

J.S.Bach: Toccata in e-Moll, BWV 914

7min

F.Mendelssohn Bartholdy: Fantasie in fis-Moll (Schottische Sonate), op.28

1. Con moto agitato. Andante. Con moto agitato

2. Allegro con moto

3. Presto

12min

Hanns Eisler: Klavierstück N.1 Op.8

1min

R.Schumann: Sonate in fis-Moll op.11

1. Introduzione: Un poco Adagio - Allegro vivace

2. Aria

3. Scherzo: Allegrissimo - intermezzo: Lento

4. Finale: Allegro, un poco maestoso

30min

Konzept:

Im 19.Jahrhundert reihte sich Leipzig in die Gruppe der bedeutendsten Musikstädte Europas ein, zusammen mit Metropolen, wie etwa Wien oder Paris. Leipzig hat als Musikstadt eine große Tradition, aber auch eine lebendige Gegenwart und internationalen Ruf. Bedeutende Musiker wie Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Gustav Mahler, Clara und Robert Schumann haben hier gewirkt, Hanns Eisler und Richard Wagner wurden hier geboren. Auch das Verlagswesen florierte in Leipzig und beherbergte viele bekannte Herausgeber, wie etwa Edition Peters oder Breitkopf & Härtel. Hinzu kommt, dass eine der ältesten musikwissenschaftlichen Fakultäten von Hugo Riemann in Leipzig gegründet wurde.

Das Programm besteht aus den wohl bekanntesten und für die „moderne“ Klaviermusik bedeutendsten Komponisten Leipzigs: Bach, Mendelssohn und Schumann. Nach Bachs Toccata als Eröffnung setzt sich das Programm mit frühromantischen Sonaten, von Mendelssohn und Schumann, auseinander. Beide standen unter großem Einfluss der 32 Sonaten Beethovens und versuchten mit Ihren Werken einen eigenen Pfad der Sonatengattung einzuschlagen und diese weiterzuentwickeln.